

tion; am 15.12.1961 als Dachorganisation von 15 nach dem Ausland wirkenden Freundschaftsgesellschaften und -komitees gegründet. Grundanliegen der Tätigkeit der L. ist es, mit den Völkern der Welt freundschaftliche, dem Frieden und der Völkerverständigung dienende Beziehungen anzuknüpfen, zu unterhalten und ständig zu vertiefen. Die L. läßt sich dabei von den Grundsätzen des Humanismus, der friedlichen Koexistenz, der freundschaftlichen Zusammenarbeit und Solidarität leiten. Sie knüpft an das immer stärker gewordene Bedürfnis in der Welt an, sich über die DDR, über ihre politische, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung zu informieren. Dieses Informationsbedürfnis und die wachsende Sympathie führte zur Bildung nationaler Gesellschaften für Freundschaft mit der DDR und von Komitees für die Anerkennung der DDR in über 50 Ländern aller Erdteile sowie zur Gründung eines internationalen Komitees für die Anerkennung der DDR („Helsinki-Komitee" - so benannt nach dem Gründungsort). Außer zu den nationalen Gesellschaften und Komitees unterhalten die L. und ihre Freundschaftsgesellschaften und -komitees Beziehungen zu anderen demokratischen Organisationen und Institutionen sowie zu Persönlichkeiten des politischen und kulturellen Lebens in mehr als hundert Ländern der Erde. In ihrer Tätigkeit stützen sich die L. und ihre Freundschaftsgesellschaften und -komitees auf ehrenamtliche Kräfte aus allen Bevölkerungskreisen der DDR. Höchstes Organ der L. ist die Mitgliederversammlung, in der Repräsentanten von über 90 staatlichen und gesellschaftlichen Institutionen und Organisationen vereinigt

sind. Die L. und die Freundschaftsgesellschaften geben gemeinsam periodische Zeitschriften heraus („DDR", „DDR-Revue", „Al Matschalla", „News", „Nouvelles", „Puente", „Neue Heimat") und unterhalten in mehreren sozialistischen und kapitalistischen Ländern sowie jungen Nationalstaaten Kultur- und Informationszentren der DDR. Freundschaftsgesellschaften der L. sind: Gesellschaft für kulturelle Verbindungen mit dem Ausland (1952), Deutsch-Arabische Gesellschaft in der DDR (1958), Deutsch-Afrikanische Gesellschaft in der DDR (1961), Deutsch-Lateinamerikanische Gesellschaft in der DDR (1961), Deutsch-Nordische Gesellschaft in der DDR (1961), Deutsch-Südasiatische Gesellschaft in der DDR (1961), Deutsch-Französische Gesellschaft in der DDR (1962), Freundschaftskomitee DDR-Japan (1962), Deutsch-Italienische Gesellschaft in der DDR (1963), Deutsch-Britische Gesellschaft in der DDR (1963), Deutsch-Belgische-Gesellschaft in der DDR (1964), Gesellschaft neue Heimat (1964), Komitee DDR-Griechenland (1966), Komitee DDR-Zypern (1967), Komitee DDR-Indien (1960).

Literaturvertrieb der SED —> Buchwesen

Lobbyismus: in kapitalistischen Ländern verbreitetes Korruptionssystem, mit dem sich kapitalistische Interessengruppen durch Einsatz ihrer Agenten (Lobbyisten — von Lobby: Wandelhalle des Parlaments) und mit Bestechung und Erpressung von Abgeordneten maßgeblichen Einfluß auf die Entscheidungen des Parlaments sichern. Mit Hilfe des L. setzen in den imperialistischen Ländern die mächtigsten Mono-